

Gedicht Titelverleihung

Hass ist keine Meinung, sondern ein Gefühl
und genau das macht dich am Ende des Tages allein und kühl.

Ihr sagt doch immer „Blut ist dicker, als Wasser“
und am Ende des Tages haben wir alle das selbe rote Blut
also woher nehmt ihr dann eure ganze Wut?

Wenn wir nichts dagegen tun, dann können wir was dafür,
also gehen wir auf Demonstrationen um etwas zu bewegen,
statt still zu akzeptieren und am Rande zu stehen.

Am Rande stehen und zuzusehen,
wie wir den selben Fehler wie früher begehen.
„Nie wieder Holocaust“ haben wir 1945 versprochen,
aber warum hören dann die Zahlen nicht auf zu steigen?

Warum siehst du lieber zwei Männer, die Waffen in der Hand halten,
statt zwei Männer, die gegenseitig ihre Hand halten?

Es ist traurig, dass wir für etwas kämpfen müssen,
was wir uns am Ende des Tages alle selbst wünschen.

Jeder von uns will akzeptiert und geliebt werden,
also warum muss dafür sogar im Jahr 2024 noch demonstriert werden?

Du sagst, du möchtest nur das Beste für dein Kind,
aber wählst dann homophobe Nazis, die im Landtag sind.

Rechts vor links das gilt nur im Straßenverkehr und nicht mehr.

Ich wünsche mir, dass der Titel „Schule ohne Rassismus“ irgendwann an jeder Schule Normalität ist,
denn an viel zu vielen Schulen wird genau das noch vermisst.

2080 fragt mein Enkel mich „Du Oma sag mal, was ist eigentlich ein Rassist? Was ist eine
Klimakatastrophe und was ist ein Homophober?“

Ich möchte dann antworten „Kleiner, ich bin froh, dass du's nicht weißt, denn das ist alles
Vergangenheit“

Bitte lasst uns gemeinsam gehen, Hand in Hand, ganz egal aus welchem Land.

Anna-Marie Stärk, 15. April 2024